



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Crivitz

Gemeindebrief

für die Monate April, Mai & Juni 2011



Inhalt

Seite

<i>Martin Krämer,</i> Gedanken zum Osterfest	4
<i>Andrea Franiel,</i> Zum Glockenguss nach Passau	5
<i>Helmuth Schröder,</i> Partnergemeinden Dachau - Crivitz	9
<i>Anne Tiedemann, Simona Niemann,</i> Interview mit Frau Christine Schade, unserer ehemaligen Küsterin	10
<i>Brinja Schmidt,</i> Zusammenarbeit des Kindergartens mit der Kirchengemeinde	12
<i>Anna Paulsen,</i> Die Junge Gemeinde und Mölln 2011.	13
<i>Brinja Schmidt,</i> „Wie viele Brote habt ihr?“ – zum Weltgebetstag der Frauen 2011	15
<i>Martin Krämer,</i> Eine neue Art von Gräbern auf dem Kladower Friedhof	16
<i>Titus Dann,</i> <i>Menschen fischen</i> -das Landesposaunenfest vom 13.-15. Mai 2011 in Wismar	17
Kalender (Gottesdienste und Andachten).	19
Besondere Termine & Veranstaltungen	21
Regelmäßige Veranstaltungen und Kreise	22
Kontakte/Impressum	23

Titelfoto: *Feuer und glühende Bronze beim Glockenguss*

JAHRESLOSUNG:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12, 21

MONATSSPRÜCHE:

April

Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet.

Matthäus 26, 41

Mai

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Römer 15, 13

Juni

Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.

Sprüche 11, 24

Gedanken zum Osterfest

"An die Auferstehung zu glauben ist doch absurd. Also wirklich, wir leben doch nicht mehr im Mittelalter. Unwissenschaftlicher Unfug ...!" So spricht Helmut zu mir.

"Ja", antworte ich, "es mag absurd sein, aber es trägt mich, und trotz aller Zweifel spüre ich, es ist wahr. Außerdem ist es doch auch nicht besser, an *wissenschaftlichen* Unfug zu glauben. Ich meine, ob Menschen nun ihren Unfug wissenschaftlich begründen ... ich hab doch auch in der DDR gelebt ... wissenschaftliche Weltanschauung ..."

Neulich habe ich jemanden kennengelernt, der sein Bett nach irgendwelchen Erdströmungen ausrichtet. Ich war auch schon mal zu einem geheimen Seminar eingeladen. Da trat ein ehemaliger KGB-Offizier auf und referierte über eine Verschwörung zur Erlangung der Weltmacht. Flugzeuge versprühen Chemikalien, damit die Menschen nicht so alt werden. Dabei treffe ich immer mehr Leute, die 90 Jahre und älter werden. Die Grenzen sind fließend, will ich damit sagen. Wissenschaftlichkeit wird von vielen behauptet, weil sie meinen, damit bekäme eine Sache eine höhere Autorität.

Vielleicht glaube ich ja gerade auch deshalb an die Auferstehung, weil sie eben nicht erklärbar ist. Weil die Hoffnung darauf, dass der Tod nicht den Sieg behält, über das hinausgeht, was unser Verstand fassen kann. Ostern entzieht sich dem Denken in den Kategorien der Schulweisheit. An Ostern bricht das Göttliche in unsere Welt ...

Man kann davon berührt sein, man kann das als bloßen Unfug abtun. Aber niemand kann es mit Erklärungen bändigen. Gut, man kann es schon, aber dann verliert man es auf jeden Fall. Nehmen wir die Liebe. Wenn man unbedingt will, kann man sich gewiss eine halbwegs stimmige "wissenschaftliche" Erklärung zurechtbasteln. Hormone, Moleküle, soziokulturelle Zusammenhänge ...

Aber wer liebt, der liebt eben, darauf kommt es an. Es kommt darauf an, sich auf dieses Wunder einzulassen. Nur dadurch wird es geschehen, und nur was geschieht, ist wahr. Ich glaube an die Osterbotschaft, ich glaube daran, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Ich lebe mit der

Hoffnung, dass das Leben, der Glaube und die Liebe nicht totzukriegen sind. Darum ist Ostern wahrhaftig wahr. Weil ich glaube und hoffe.

Am Ostermorgen gibt es in Crivitz ein wunderbares Konzert zu hören. Unsere Glocken, die beiden alten und die beiden neuen, werden das erste Mal zusammen läuten. Lassen Sie sich von diesen Klängen dazu verführen, auf die Suche zu gehen.

Ich wünsche Ihnen allen Hoffnung, Liebe, Zuversicht, eben: Frohe Ostern!

Ihr

Propst Martin Krämer

Andrea Franiel

Zum Glockenguss nach Passau

In alten Zeiten wäre der Glockengießer zu uns nach Crivitz gekommen, hätte alles vor Ort arrangiert und gleich neben dem Kirchturm ein tiefes Loch gegraben, um dort, möglichst nah am Bestimmungsort, die bestellte Glocke zu gießen. Doch heute sind wandernde Glockengießermeister rar. Sie wirken in ihrer Werkstatt, und statt ihrer reist dann die fertiggestellte Glocke durchs Land.

In Crivitz machte sich am letzten Donnerstag im Februar, früh um 7:00 Uhr, eine Reisegesellschaft auf den weiten Weg nach Passau, um dem Guss ihrer zwei heißersehten Glocken beiwohnen zu können. Eine lange Fahrt stand bevor, und es wurde 19:00 Uhr, bis der Bus am Schiffsanleger der Donauschiffe einschwenkte und die hungrige Gruppe ins laternenbeleuchtete Passau entließ, mit garantierter Aussicht auf ein gutes Abendessen. Gesättigt und mit einem ersten Geschmack von bayrischem Bier fand sich die Gruppe wieder rechtzeitig ein und wurde ins bestellte Quartier aufs Dorf gebracht. Das gute Essen, die lange Fahrt und die klare Landluft schenken einen guten Schlaf, und nach einem reichhaltigen Frühstück ging's am Morgen des 25. Februar zur Glockengießerei RUDOLF PERNER. Der Bus wurde professionell im engen Firmenhof geparkt, und mit zwei weiteren Besuchergruppen wurden wir herzlich begrüßt und erhielten von einer freundlichen, ums Hochdeutsche bemühten Mitarbeiterin ausführliche Informationen zur Geschichte des Glockengusses im Allgemeinen wie auch zur Firma PERNER im Besonderen.

Dort gab es erste Einblicke in den Aufbau der Glockenformen, Begriffe wie *Falsche Glocke* und *Verlorene Form* wurden erklärt. Der geplante Termin war schon längst überschritten, als Glockengießermeister Perner die Besucher im Betriebshof persönlich begrüßte. Er vertröstete die Schar um eine weitere Viertelstunde, bis dann die Halle mit der Glockengrube betreten werden konnte. Der mit Holz befeuerte Schmelzofen war schon lange angeheizt, das Metall brodelte, die Holzkohle in den aus Schamottsteinen gemauerten Gießkanälen glühte, und wir waren augenblicklich von der erwartungsvollen Atmosphäre in den Bann gezogen. Die Mitarbeiter waren mit Thermoanzügen gegen die große Hitze bekleidet, nahe am Schmelzofen wurde es fast unerträglich heiß. Die Glockenspeise regelmäßig begutachtend, wurde Schlacke abgezogen, der große Fichtenstamm zum Rühren der Schmelze kam zum Einsatz, es wurde geprüft, gemessen und dann entschieden, weitere Glockenspeise hinzuzufügen (ca.78% Kupfer/22% Zinn). Derweil ruhen unsere Glockenformen, *festgemauert in der Erden*, mit neun weiteren Glocken (für Kirchen in Ansbach, südlich von Wien, und die Barockkirche in Warlitz) in der 3m tiefen Glockengrube. Alle sind mit einem Gießloch und Windpfeifen versehen und durch das verzweigte System der Gießkanäle mit dem Schmelzofen verbunden. Während die erfahrenen Mitarbeiter und der Meister das Werden der Glockenspeise bewachen, kümmern sich die Lehrlinge um das Entfernen der glühenden Holzkohle aus den Kanälen und reinigen diese. Dann werden die Kanäle sorgsam abgedeckt, um die Hitze zu bewahren, soll doch die 1100°C heiße Schmelze zügig durch die Rinnen fließen.

Dann kommt Bewegung in die Glockengießerschar, die Glockengrube wird von 15 Männern bevölkert. Jeder nimmt routiniert und umsichtig seinen Platz ein, die Schutzhelme werden abgenommen. Es wird still. Der Meister erhebt das Wort und bittet dann die "werte Geistlichkeit" – die anwesenden Pfarrer – um ein Gebet. Nach den einführenden Worten des Pfarrers aus Ansbach und dem Gebet des Priesters aus Österreich spricht Pastor Krämer in der uns vertrauten Weise den Segen für das Gelingen der Glocken und für die Menschen, die sie begleiten werden. Der Meister bittet nochmals um absolute Ruhe, die knappen Anweisungen an die Mitarbeiter müssen gehört werden können. Der Ofen wird angestochen, jetzt geht alles ganz schnell:



Wir Crivitzer schauen gebannt auf das erste Gießloch. Dort verbirgt sich, wie wir aus einigen Andeutungen entnehmen konnten, die größte unserer beiden Glocken, die auch mit 1,5 t die größte in ihrer Geschwisterschar sein wird. Nach kaum mehr als zwei Minuten spritzt die lavaartige Masse schon aus den Windpfeifen. Ruhig und präzise erfolgen alle Arbeiten auf der Grube. Jede Erschütterung, jeder falsche Tritt könnte das Gelingen des gesamten Gusses gefährden. Die Männer regulieren an den Gießlöchern die Zufuhr mit zugespitzten Eisenstangen, aufloderndes Feuer nach abgeschlossenem Guss wird mit Flachschaufeln erstickt, anschließend wird die glühende Lache mit Holzkohle abgedeckt. So wird binnen 15 Minuten ein Schieber nach dem anderen geöffnet und in dieser kurzen Zeit der gesamte Inhalt des Schmelzofens auf die elf vergrabenen Glockenformen verteilt. Jede Erschütterung vermeidend bewegen sich die Männer behutsam auf der Grube, kontrollieren die Gießstellen. Einer kniet auf der dem Ofen gegenüberliegenden Seite auf dem Boden und behält jeden der elf kleinen Lava-seen im Blick.

Tief beeindruckt und bewegt verlassen wir die Halle. Die Tür soll geschlossen bleiben, denn Zugluft stellt wie Erschütterungen eine Gefahr für

die gerade geborenen Glocken dar. Überhitzt und ausgetrocknet nehmen wir gerne die angerichtete Brotzeit an. Es gibt Brezen, und weil grad' Fasching ist, auch Krapfen, dazu ein Bier, Tee oder andere Getränke – bayerische Gastlichkeit. Draußen vor der Halle haben unsere Bläser die Instrumente ausgepackt und spielen zur Freude aller Gäste einige Choräle, viele stimmen ein und singen einige Strophen mit. Nahezu beschwingt von dem Erlebten findet man sich zu Gesprächen und Begegnungen zwischen Nord und Süd, zwischen Katholisch und Protestantisch, und die warme Winter-sonne fördert das allgemeine Wohlbefinden und die gute Stimmung.



Doch der Rückweg nach Mecklenburg liegt noch vor uns, die Busfahrer drängen zum Aufbruch. Vor die im Bus versammelte Gruppe tritt Pfarrer a.D. Plesch, der frühere Pfarrer der Partnergemeinde aus Dachau, ans Mikrofon und richtet ein paar Grußworte an die Crivitzer. Eine vierköpfige Abordnung unserer Partnergemeinde hat uns beim Glockenguss begleitet. Wir verlassen das Firmengelände und unsere Glockenkinder in der Grube in Richtung Heimat. Ob der Guss gelungen ist, werden wir bald wissen. Tief bewegt und mit allen Sinnen berührt treten wir die Rückreise an. Bleiben werden uns Bilder von brodelndem Metall, von grünblasenden, zi-

schenden Minivulkanen, von verschwitzten, rußgeschwärzten Gesichtern in höchster Anspannung: wir erlebten ein Geschehen, wie es auch vor 600 Jahren hätte stattfinden können. Es bleibt selbst für den Informierten ein großes Geheimnis, dieses Werden im Verborgenen.

Die Schuhe sind verstaubt, Haare und Kleidung stinken nach Rauch, die Glieder fürchten ein wenig die weite Rückfahrt, doch das Erlebte erfüllt unsere Herzen, und die neun Stunden bis Crivitz vergehen fast im Flug.

Nach Mitternacht sind wir zu Hause angekommen und mancher kann noch nicht gleich zur Ruhe kommen und gibt das Erlebte glücklich an seine Daheimgebliebenen weiter. Es war ein Erlebnis!

Helmuth Schröder

Partnergemeinden Dachau - Crivitz

Was hat die Partnerschaft der ev.-luth. Kirchgemeinden Dachau in Bayern und Crivitz in Mecklenburg mit den Crivitzer Kirchenglocken zu tun?

Im Jahr 1983 war das Lätewerk der Glocke endgültig am Ende. Die mechanische Steuerung und der Motor stammten noch aus der Vorkriegszeit und waren nicht mehr zu reparieren. Pastor Schäfer, damals in Vakanzvertretung auch für uns Crivitzer zuständig, sandte einen Hilferuf an die Mecklenburgische Landeskirche, und die leitete diesen Hilferuf an die Bayrische Landeskirche weiter.

So erreichte ein Spendenaufruf auch die Friedenskirche Dachau bei München. Hier fanden sich Gemeindeglieder, die ihre Unterstützung über den eisernen Vorhang hinweg leisten wollten. So erhielten wir damals in Crivitz eine neue Läuteanlage, und die ließ bis zum Blitzeinschlag im Jahr 2010 die Crivitzer Glocke erschallen.

Im Juli 1984 besuchte uns eine Gemeindegruppe aus Dachau zur Amtseinführung von Pastor Heinrich Rathke. Bei diesem Besuch wurde dann auch der Grundstein für die Partnerschaft unserer beiden Kirchgemeinden gelegt. Nach 1990 erfolgten mehrere Besuche, wechselseitig und hauptsächlich zu Höhepunkten im Gemeindeleben. So nahm auch eine Gruppe aus Dachau, die Pfarrer Plesch und Körner und

Familie Heinritz, am Guss unserer neuen Kirchenglocken am 25. Februar 2011 in Passau teil.

Vom 06. bis 08. Mai 2011 besuchen Crivitzer unsere Partner in Dachau.

Interview mit Frau Christine Schade, unserer ehemaligen Küsterin

Die Fragen stellten *Simona Niemann* und *Anne Tiedemann*

Seit 28 Jahren warst du Küsterin in unserer Crivitzer Kirche. Wie hat es damals für dich begonnen?

Als ehemalige Hebamme habe ich im Februar 1983 die Arbeit als Küsterin begonnen. Pastor Wolff war damals damit einverstanden, dass ich mein jüngstes Kind mitbringen durfte. Anna ist im Pfarrhaus groß geworden! Eingesegnet wurde ich später durch Pastor Schäfer.

Bald danach kam Pastor Rathke, und dann fing man mit den ersten Baumaßnahmen am Pfarrhaus an. In meiner Küsterzeit wurde das Pfarrhaus dreimal umgebaut. Ich weiß nicht, wie viele Zentner Schutt ich geräumt habe!

Woran erinnerst du dich besonders gern?

An unseren Einzug in das Küsterhaus und damit in die Nähe der Kirche. Ich habe immer gern meine Kirche gezeigt und hatte es nun nicht mehr weit von zu Hause.

Mir war es immer wichtig, die Menschen an der Kirchentür zu begrüßen.

Ich erinnere mich auch gern an die Zeit mit Roman. Er hatte in unserer Kirche Asyl und konnte das Pfarrhaus nicht verlassen. Aber er hat mir viel bei meinen Arbeiten geholfen. Und natürlich Axel – ohne ihn hätte ich so manches Mal alt ausgesehen. Auf ihn konnte ich mich immer verlassen.

Schön waren auch die Kinderrüstzeiten, zu denen ich mit Anne Dobbertin nach Klein Trebbow und später nach Serrahn viele, viele Male unterwegs war.

In den letzten 18 Jahren war ich Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Küster von Mecklenburg. Regelmäßig fuhr ich zu Küsterrüsten, um mich mit Kollegen auszutauschen.

Deine Arbeit war sicher manchmal schwer. Was war früher anders als heute?

Damals, als das Kirchendach noch nicht saniert war, flogen Tauben durch die Kirche und bekleckerten zu meinem Ärger den Altar. Und dann mußte ich früher ja noch selber läuten! Das war wirklich sehr anstrengend.

Mit den Jahren kam dann immer mehr Büroarbeit hinzu, die viel Zeit beanspruchte. Alles andere musste ja trotzdem gemacht werden. Dazu gehörten die Schaukastenpflege, die Planung der Organistendienste und die Organisation von Fahrten, z.B. für den Altenkreis.

Was hast du bei deiner Arbeit am liebsten gemacht?

Die Vorbereitung auf den Gottesdienst. Am Freitag holte ich mit dem Fahrrad die uns angebotenen Blumen aus den privaten Gärten ab. Viele Jahre machte ich den Blumenschmuck in der Kirche zusammen mit Frau Vidal. Und dann bereitete ich die Kirche für den Sonntag vor. Besonders schön war es damals, als Frau Rathke genau in dieser Zeit Orgel spielte. Das war eine ganz besondere Atmosphäre.

Einer der schönsten Tage im Jahr war für mich der Kirchgeldtag. Viele Leute kamen ins Haus und nutzten den Anlass zu einem kleinen Plausch. Auf diesem Wege den Kontakt zu den Menschen zu halten, war mir immer so wichtig.

Was hast du dir für die kommende Zeit vorgenommen?

Ich will mich noch nicht aufs Altenteil setzen und möchte der Gemeinde weiter verbunden bleiben und helfen, wo ich kann.

So freue ich mich, dass ich mehr Zeit für den Besuchsdienst habe. Neben Geburtstagsbesuchen und Kontakten nach Beerdigungen ist es mir ein Anliegen, neu zugezogene Gemeindemitglieder durch einen Besuch zu begrüßen.

Was gibst du der neuen Küsterin mit auf den Weg?

Augen auf und Herz auf!

Die Arbeit einer Küsterin kann man nur machen, wenn man mit ganzem Herzen dabei ist. Neben allen handfesten und organisatorischen Arbeiten ist es mir besonders wichtig, dass die Küsterin auch den Blick für die Menschen behält, die zu uns kommen.



Brinja Schmidt

Zusammenarbeit des Kindergartens mit der Kirchgemeinde

Den evangelisch-integrativen Kindergarten verbindet nicht nur die räumliche Nähe zur Kirche mit der Kirchgemeinde.

Wir besuchen mit den Kindern regelmäßig die Kirche zur Osterandacht, zum Erntedankfest, zum Krippenspiel, zu einem Orgelvorspiel. An diesen Höhepunkten stellen wir unsere religionspädagogische Arbeit dar und freuen uns über Besucher aus der Kirchgemeinde. Auch zu anderen besonderen Ereignissen im Kindergartenjahr laden wir Gemeindeglieder ein.

Einmal im Monat besucht uns unser Pastor und gestaltet einen Morgenkreis. Gern führen die Kinder ein kleines Programm beim Kreis für Ältere im Pfarrhaus auf.

Intensive Gespräche mit unserem Pastor erweitern unseren Blick und fördern die Zusammenarbeit.

Die Kinder lernen im letzten Jahr vor der Einschulung die Katechetin kennen, sie besucht uns und stellt sich und ihre Arbeit vor.

Beim Gemeindefest im Sommer und zu St. Martin helfen wir als Kita bei der Organisation und der Gestaltung mit.

Wir können uns vorstellen, in naher Zukunft auch einmal einen Gottesdienst für unsere Kleinsten zu gestalten.



Anna Paulsen

Die Junge Gemeinde und Mölln 2011

Wir, die Junge Gemeinde, das sind um die zehn Jugendliche aus Crivitz und Umgebung, treffen uns jeden Donnerstag ab 16.30 Uhr im Pfarrhaus Crivitz gemeinsam mit Pastor Krämer. Zusammen fahren wir in den Kletterwald oder zum Baden (wenn es das Wetter zulässt), bearbeiten ein Thema, treffen Vorbereitungen für Gemeindefeste, schauen uns gerne Filme an oder sitzen auch nur beisammen und unterhalten uns. Es ist immer äußerst amüsan. Für jede Aktivität sind verschiedene Mitglieder von uns verantwortlich, auch für das Essen, denn zum Ende jedes Treffens essen wir gemeinsam, oder es werden währenddessen mitgebrachte Kekse und Kuchen verspeist.

Im Kirchenkreis Wismar können Jugendliche auch anderen Angeboten nachgehen. So waren beispielsweise viele von uns beim Gruppenleiterseminar der AST Wismar (Arbeitsstelle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen) in Mölln. Dort trafen sich vom 6. bis zum 13. Februar etwa 70 Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren unter der Leitung einiger haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter. In kleinen Gruppen lernten wir gruppenpädagogische und rechtliche Aspekte, sowie Konfliktlösung und Themenausarbeitung. Wir probierten in unseren Gruppen die unterschiedlichsten Spiele aus, darunter auch ein Stadtspiel, in dem wir durch das Zentrum von Mölln liefen und unsere Aufgaben erledigten: Rosen verteilen, Autos waschen, Geschichten schreiben und Spiegeleier braten.

An anderen Tagen wurden Workshops angeboten, es gab einen Kultabend und das krönende Abschlussfest. Bei diesem wurde von dem großen Buffet, der Dekoration bis hin zur Miss-Mölln-Wahl alles von den Teilnehmern selbst vorbereitet. Als der Abend dann begann, unterhielt man sich mit Tanzeinlagen, Szenenspiel, Talentvorstellungen, mit dem über die Woche entstandenen Film und mit Spielen, und natürlich wurde auch getanzt. Die sonstige Freizeit konnte durch Spaziergänge in den Wald, Gesellschaftsspiele, Gespräche und sonstige Aktionen gestaltet werden. Jeder Jugendliche bekam eine Teilnahmebestätigung und hat nun die Möglichkeit, an unterschiedlichen Projekten als Teamer mitzuwirken. Obwohl der Kurs nicht immer Voraussetzung dafür ist, mithelfen zu dürfen, bekommt man doch eine gewisse Sicherheit und Hilfe durch die Kursteilnahme.

Jeder Jugendliche ist herzlich eingeladen, zu uns in die Junge Gemeinde zu kommen oder an dem Gruppenleiterkurs in Mölln 2012 teilzunehmen.



Brinja Schmidt

„**Wie viele Brote habt ihr?**“ (Matthäus 15,34)

- zum Weltgebetstag der Frauen 2011

Der Weltgebetstag der Frauen wurde in diesem Jahr von Frauen aus Chile gestaltet. Bei dieser biblischen Fragestellung geht es um die Verteilung des Brotes und um die Sehnsucht nach Gerechtigkeit im eigenen Land und in der Welt.

Frauen aller Konfessionen beten gemeinsam in den Andachten zum Weltgebetstag um Solidarität.

In unserer Kirchgemeinde hat der Weltgebetstag der Frauen eine gute, lange Tradition. Die beiden bestehenden Frauengruppen, der ökumenische Frauenkreis und der Kreis für Frauen 25+ gestalten diesen Tag gemeinsam, so auch in diesem Jahr am 4. März.

Der Abend begann mit einer ausführlichen Beschreibung Chiles durch Dias und dazugehörige Beiträge von Frau Tiedemann. Wir haben viel über dieses Land gelernt.

Die Andacht wurde traditionell gemeinsam gestaltet. Frau Wolf und Frau Krämer begleiteten uns musikalisch. Nach der Andacht gab es, wie stets, ein gemeinsames Essen, bestehend aus traditionellen Gerichten des jeweiligen Landes, das die Liturgie des Weltgebetstages erarbeitet hat. So standen auf unserem Tisch so leckere Speisen wie *Locro* (Mais-Gemüse-Eintopf), *Pastel del Choclo* (Maisauflauf), *Peras borra chas* (betrunkene Birne) und vieles mehr.

Es war wieder ein fröhliches Zusammensein, und es wären mindestens noch doppelt so viele Gäste satt geworden. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sollten Sie sich schon jetzt den Termin für das nächste Jahr vormerken. Wir freuen uns auf Sie am 02. März 2012! Dieser Gebetstag wird dann von Frauen aus Malaysia gestaltet.

Propst Martin Krämer

Eine neue Art von Gräbern auf dem Kladower Friedhof

„Es soll eine anonyme Bestattung werden. Wer soll denn die Pflege übernehmen? Wissen Sie, wir wohnen alle weiter weg.“

So oder ähnlich begründen viele Angehörige ihre Entscheidung für eine anonyme Bestattung. Oft war das auch der Wunsch der Verstorbenen. In dessen sind es vor allem die Kosten, die zu dieser Entscheidung führen.

Hinzu kommt dann noch die Angst davor, dass die Gräber nicht richtig gepflegt werden. Dass andere sich dann das Maul zerreißen oder dass man den Kindern eine Last auferlegt, die sie nur schwer tragen können. Kurz gesagt, es läuft fast immer darauf hinaus, dass die Pflege der Gräber ein Problem ist. Die Situation hier auf dem Land hat sich grundlegend geändert. Die Angehörigen wohnen nicht mehr um die Ecke.

Eines aber, denken wir, ist geblieben. Menschen brauchen einen Ort für ihre Trauer, einen Ort der Erinnerung. Wir glauben, dass jeder Mensch etwas ganz Einmaliges und Besonderes ist und dass jeder ein Grabmal verdient, auf dem sein Name steht. Anonyme Bestattungen lehnen wir ab.

Die Sorgen der Menschen aber verstehen wir. Daher hat sich Kirchgemeinderat der Kirchgemeinde Crivitz entschieden, Rasenwahlgrabstellen auf den Friedhöfen Barnin und Kladow einzurichten.

Wenn Sie schon einmal in Schweden auf einem Friedhof waren, wissen Sie, wie so etwas aussieht. Es gibt einen Grabstein, aber keine Grabeinfassung. Sie können Blumen am Grab niederlegen, Bepflanzungen sind dagegen nicht vorgesehen. Sie können eine einzelne Grabstelle wählen, aber auch ein Doppelgrab erwerben. Auf der Fläche wird Rasen eingesät. Wir kümmern uns darum, dass regelmäßig gemäht wird. Bodenabsenkungen werden beseitigt.

Was das kostet? Natürlich ist so ein Grab teurer, denn wir müssen die Pflegeleistung auf 25 Jahre, die Friedhofsunterhaltungsgebühren und die Beräumung der Grabstelle nach Ablauf der Liegezeit mit einkalkulieren. Deshalb wird eine solche Grabstelle €1500,- kosten.

Wir hoffen, dass dieses Angebot dazu beiträgt, dass sich weniger Menschen für eine anonyme Bestattung entscheiden. Unsere Friedhöfe sollen ein Ort der Erinnerung bleiben. Die Erinnerung braucht Namen. Ich stehe am Grab von Oma Else, und das bedeutet mir etwas. Hier ist der Ort und nicht irgendwo hier in der Nähe. Manchmal hält ein Auto mit fremdem Kennzeichen vor dem Friedhof. Menschen suchen nach ihrer alten Heimat. Ist das Grab von Onkel Hans noch da?

In Kladow ist das Grabfeld für die Rasenwahlgräber in Arbeit. In Barnin wollen wir in diesem Jahr beginnen.

Titus Dann

Menschen fischen

– **das Landesposaunenfest vom 13.-15. Mai 2011 in Wismar**

Das Posaunenwerk veranstaltet in vierjährigem Rhythmus ein Landesposaunenfest. Nachdem das letzte 2007 in Parchim stattfand, laufen nun die Vorbereitungen für Wismar vom 13.-15. Mai 2011.

Zu dieser kirchlichen Großveranstaltung sind alle Posaunenchoräle aus dem Bereich der beiden Landeskirchen in Mecklenburg-Vorpommern eingeladen, sowie Gäste aus den Partnerkirchen Bayern, Berlin-Brandenburg und Nordelbien. Es werden mindestens 600 Bläser erwartet, darunter zahlreiche junge Bläserinnen und Bläser. Das Treffen steht unter dem Thema „*Menschen fischen*“. Zahlreiche Konzerte, Bläsermusiken und musikalische Gottesdienste, dazu Open-air-Konzerte werden in den Kirchen von Wismar und Umgebung zu erleben sein.

Das **Eröffnungskonzert** findet am 13. Mai um 19:30 Uhr in der Nikolaikirche statt. Es musiziert der Bläserkreis Mecklenburg-Vorpommern unter Leitung des Landesposaunenwartes Martin Huss.

Am 14. Mai wird um 15:30 Uhr und um 17:00 Uhr vor dem Marienkirchturm das Musical „*Die Sturmstillung*“ aufgeführt. Dabei musizieren Kinder und Jugendliche aus den Posaunenchorälen Mecklenburg Vorpommerns. Wer gerne erleben möchte, was man alles mit „tiefem Blech“ spielen kann, ist um 14:30 Uhr und um 16:00 Uhr zu einem Konzert der Sächsischen Tuba Company in die Nikolaikirche eingeladen. Um 19:30 Uhr wird mit

allen Teilnehmern des Posaunenfestes ein **Serenadenkonzert** im Alten Hafen zu erleben sein.

Das **Abschlusskonzert** findet am Sonntag, dem 15. Mai um 15:00 Uhr in der St. Georgenkirche in Wismar mit alle Bläserinnen und Bläsern statt.

Wir laden Sie herzlich als unsere Gäste zu diesem Bläserfest nach Wismar ein.

Damit das Landesposaunenfest gut gelingt, möchten wir Sie um Ihre Unterstützung bitten. Über eine finanzielle Spende würden wir uns sehr freuen:

Bankverbindung:

Posaunenwerk MV, Kto. 5300193 - BLZ 520 604 10,

Verwendungszweck:

Spende LaPo Wismar 2011.

Im Pfarramt finden Sie zum Landesposaunenfest 2011 einen Flyer, dem Sie weitere Informationen zum Programm entnehmen können.

Die Vorbereitungsgruppe *Landesposaunenfest 2011 im Posaunenwerk Mecklenburg-Vorpommern* bedankt sich herzlich für Ihre Unterstützung und freut sich auf ein Wiedersehen mit Bläserklang beim Landesposaunenfest 2011 in Wismar!



Der Crivitzer Posaunenchor bei unserem Gemeindefest 2010

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE:

Gottesdienste und Andachten

*(abweichende Uhrzeiten und Orte sind **fett** gedruckt)*

April

<i>Datum</i>	<i>Uhrzeit</i>	<i>Ort</i>	
03.04. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst
	14:00	Kladow	Gottesdienst
06.04. Mittwoch	19:30	Crivitz	Passionsandacht
10.04. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst: <i>Glockenweihe auf dem Markt- platz</i>
	14:00	Barnin	Gottesdienst
13.04. Mittwoch	19:30	Crivitz	Passionsandacht
17.04. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst
20.04. Mittwoch	19:30	Crivitz	Passionsandacht
21.04. Gründonnerstag	19:30	Crivitz	" Passahmahl " – <i>in Anlehnung an das jüdische Passahmahl ge- denken wir der Einsetzung des Abendmahls</i>
22.04. Karfreitag	10:00	Crivitz	Gottesdienst mit <i>Abendmahl</i>
	14:00	Kladow	Gottesdienst mit <i>Abendmahl</i>
	16:00	Barnin	Gottesdienst mit <i>Abendmahl</i>
23.04. Karsamstag	21:00	Crivitz	Osterlichternacht
24.04. Ostersonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst mit <i>Abendmahl</i> – <i>anschließend Brunch im Pfarrhaus</i>

Mai

<i>Datum</i>	<i>Uhrzeit</i>	<i>Ort</i>	
01.05. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst <i>mit Tauferinnerung</i>
	14:00	Kladow	Gottesdienst
08.05. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst
	14:00	Barnin	Gottesdienst
15.05. Sonntag	14:00	Plate	Gottesdienst, <i>gestaltet von den Konfirmanden</i> ☛ in Crivitz findet kein Gottesdienst statt! ☛
	14:00	Barnin	Gottesdienst
22.05. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst
29.05. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst <i>mit Vorstellung der Konfirmanden</i>

Juni

<i>Datum</i>	<i>Uhrzeit</i>	<i>Ort</i>	
02.06. Donnerstag <i>Christi Himmelfahrt</i>	11:00	Kladow	Gottesdienst <i>mit anschließendem Brunch</i>
05.06. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst
12.06. Pfingstsonntag	14:00	Crivitz	Konfirmationsgottesdienst
19.06. Sonntag	11:00	Barnin	Gottesdienst <i>mit anschließendem Brunch</i>
29.06. Sonntag	14:00	Crivitz	Gottesdienst – <i>Stadtkirchenfest auf dem Gasberg</i>

BESONDERS WEISEN WIR AUF FOLGENDE VERANSTALTUNGEN HIN:

IMMER NOCH NEU!

➤ An jedem letzten Mittwoch im Monat
um 19:30 Uhr im Pfarrhaus:

Gesprächskreis für Neugierige, Querdenker und Hinterfrager

GLOCKENWEIHE in Crivitz

am **Sonntag, dem 10.04. (Judika) um 10:00 Uhr auf dem Marktplatz**

KONZERT

am **Sonntag, dem 19. Juni um 19:30 Uhr in der Stadtkirche Crivitz:**

Benefizkonzert für die Crivitzer Glocken: *Joseph Haydn und seine Zeit*

- mit dem Ensemble GESELLIGE ZEIT

KONFIRMANDEN:

Die **Konfirmandenfreizeit** wird dieses Jahr vom 12. - 15. Mai in Neu Sammit stattfinden

Landesjugendcamp

in Kirch-Kogel vom 27. - 29. Mai

Genauere Informationen erhalten Sie im Pfarramt.

LANDESKINDERKAMP

in Waren: vom 17. - 19. Juni

VORSCHAU:

PADDELFREIZEIT:

vom 1. - 10. Juli auf dem *Allier* in Frankreich, Kosten: €290,-
Anmeldung und Informationen bei Pastor Krämer.

KONZERT der THÜRINGER SÄNGERKNABEN

am Dienstag, dem 12. Juli in der Stadtkirche Crivitz

Uhrzeit und Programm werden noch bekanntgegeben

RATZ-PLATZ III – in einem Boot mit Petrus

Camp für Kinder (8 bis 12 Jahre) in Schloss Dreilützow

vom 31. Juli – 06. August

Anmeldung bis zum 15. Juni bei der AST Wismar, Tel.: 0385-5810650

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN UND KREISE:

- **ELTERN-KIND-KREIS**

**für Eltern mit Kindern, die noch nicht zur Schule gehen
mittwochs von 9:00 – 12:00 Uhr**

- **CHRISTENLEHRE,**

ein fröhliches Angebot für alle Schulkinder bis zur 6. Klasse

Montag

2. Kl. 1. Gruppe 12:45 Uhr; 2. Kl. 2. Gruppe 14:00 Uhr

Dienstag

4. + 5. Kl. 13:45 Uhr – 5. + 6. Kl. 16:00 Uhr

Mittwoch

1. Kl. 11:40 Uhr – 3. Kl. 13:45 Uhr

- **KONFIRMANDEN- und VORKONFIRMANDENUNTERRICHT**

Wir treffen uns im Wechsel 14-tägig für jeweils zwei Stunden
dienstags von 16:00 – 18:00 Uhr.

- **Die JUNGE GEMEINDE**

trifft sich **donnerstags ab 16:30 Uhr**

- **FRAUENKREISE**

- **Frauenkreis 25+** (für Frauen, die 25 Jahre und älter sind)
an jedem 1. Montag eines Monats um 19:30 Uhr

- **Ökumenischer Frauenkreis**

an jedem 1. Mittwoch eines Monats um 19:00 Uhr in den Räumen der
Katholischen Kirchgemeinde, Rudolf-Breitscheid-Str. 25

- **MUSIK**

- **Chor:** **donnerstags um 19:30 Uhr**

- **Posaunenchor:** **freitags um 19:30 Uhr**

- **Bläserunterricht für Jugendliche:**

montags um 16:15 Uhr

- **Klavierunterricht** (kostenpflichtig):

donnerstags ab 13:00 Uhr

- **KREIS FÜR ÄLTERE in Crivitz:**
an jedem 1. Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr

- **GEMEINDENACHMITTAGE**
- in **Barnin** an jedem 2. Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr
- in **Kladow** an jedem letzten Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr

KONTAKTE:

Ev.-luth. Kirchgemeinde
19089 CRIVITZ
Kirchenstraße 2

Propst Martin Krämer

☎ 03863-222428

crivitz@kirchenkreis-wismar.de

Simona Niemann, Küsterin

Tel. 03863-502156

Fax. 03863-502136

Das **Gemeindebüro** ist geöffnet:

donnerstags 9:00 - 12:00 Uhr

16:00 - 18:00 Uhr

Barnin: Angret Ohlhöft, Tel.: 03863-555874

Kladow: Evamaria Arens, Tel.: 03863-222367

Bankverbindung:

SPARKASSE PARCHIM-LÜBZ

BLZ.: 140 513 62

Kontonummer: 51101

Impressum:

Herausgegeben vom Kirchgemeinderat

Redaktion: Andrea Franiel, Brinja Schmidt, Peter Wolf

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen